

---

**Methodendokumentation  
der kriminologischen Schülerbefragung  
in Duisburg 2011**

Christina Bentrup  
Lena Verneuer

**Schriftenreihe:  
Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden  
Nr. 20 / 2014**

ISSN 1610-2819



## Informationen zur Schriftenreihe

### *Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden*

Herausgeber:

**Prof. Dr. Klaus Boers**

Institut für Kriminalwissenschaften

Abteilung Kriminologie

Bispinghof 24/25

48 143 Münster

und

**Prof. Dr. Jost Reinecke**

Fakultät für Soziologie

Universität Bielefeld

Postfach 10 01 31

33 501 Bielefeld

#### **Internet-Adressen**

<http://www.jura.uni-muenster.de/kriminologie>

<http://www.uni-bielefeld.de/soz/krimstadt>

<http://www.krimstadt.de>

<http://www.crimoc.org>

ISSN 1610-2819

## Übersicht der bisherigen Titel der Reihe:

1. Motzke, Katharina / Wittenberg, Jochen (1/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2000.
2. Wittenberg, Jochen (2/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2001.
3. Wittenberg, Jochen / Hilfert, Nicole (3/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Bocholt 2001.
4. Wittenberg, Jochen (4/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2002.
5. Motzke, Katharina / Brondies, Marc (5/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002.
6. Brondies, Marc (6/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2003.
7. Wittenberg, Jochen (7/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2003.
8. Brondies, Marc (8/2004): Methodendokumentation der Lehrerbefragung an Münsteraner und Duisburger Schulen 2003. Erhebung durchgeführter Präventionsmaßnahmen.
9. Pöge, Andreas (9/2005): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2000–2003 (Vier-Wellen-Panel).
10. Hilfert, Nicole (10/2005): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2004.
11. Kunadt, Susann (11/2006): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2005.
12. Bentrup, Christina (12/2007): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2006.
13. Pöge, Andreas (13/2007): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002 bis 2005 (Vier-Wellen-Panel).
14. Pollich, Daniela (14/2007): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002 und 2003 (Zwei-Wellen-Panel).

15. Bentrup, Christina (15/2009): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2007.
16. Pollich, Daniela (16/2010): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002 bis 2007 (Sechs-Wellen-Panel).
17. Bentrup, Christina (17/2010): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2008.
18. Bentrup, Christina (18/2012): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2009.
19. Schulte, Philipp (19/2014): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002-2009 (Integriertes Hell- und Dunkelfeldpanel).
20. **Bentrup, Christina / Verneuer, Lena (20/2014):  
Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in  
Duisburg 2011.**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Tabellen- und Abbildungsverzeichnis</b>	<b>ix</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Studiendesign</b>	<b>3</b>
<b>3 Grundgesamtheit und Stichprobenbildung</b>	<b>5</b>
<b>4 Beschreibung der Feldphase</b>	<b>7</b>
4.1 Adresspflege . . . . .	7
4.2 Die postalische Haupterhebung . . . . .	7
4.3 Die Face-to-Face-Befragung . . . . .	8
<b>5 Beschreibung der realisierten Stichprobe</b>	<b>11</b>
5.1 Rücklauf . . . . .	11
5.2 Datenkontrolle und -bereinigung . . . . .	13
5.3 Zusammensetzung der Stichprobe . . . . .	14
5.3.1 Zusammensetzung der Stichprobe Erhebungsmethode und Er- werbsstatus . . . . .	14
5.3.2 Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht und Alter . .	15
<b>6 Möglichkeit der Wiederbefragung</b>	<b>17</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>19</b>





# Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

## Tabellen

5.1	Übereinstimmung Stichprobe und Adressdatei . . . . .	12
5.2	Entwicklung der bereinigten Fallzahlen 2011 . . . . .	13
5.3	Verteilung der verwertbaren Interviews nach Erhebungsmethode und Erwerbsstatus . . . . .	15
5.4	Verteilung der verwertbaren Interviews nach Erhebungsmethode und Geschlecht . . . . .	15
5.5	Altersstruktur der realisierten Stichprobe . . . . .	16

## Abbildungen

2.1	Kombiniertes Kohorten- und Paneldesign . . . . .	3
6.1	Codeblatt 2011 . . . . .	18



# 1 Einleitung

In der hier vorliegenden Ausarbeitung wird die Erhebungsphase der neunten Befragungswelle der kriminologischen Befragung in Duisburg beschrieben. Diese jährliche Befragung findet seit 2002 im Rahmen des durch die DFG geförderten Projekts *Kriminalität in der modernen Stadt* unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Boers (Institut für Kriminalwissenschaften, Westfälische Wilhelms - Universität Münster) und Prof. Dr. Jost Reinecke (Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld) statt. Dieser Arbeitsbericht dokumentiert die wichtigsten Punkte und Besonderheiten der methodischen Vorgehensweise und Datenerhebung.

Wie in den Vorjahren wird neben dem Design der Studie und der Feldphase vor allem die realisierte Stichprobe beschrieben. Detaillierte Analysen und Interpretationen der Ergebnisse sind nicht Gegenstand des vorliegenden Berichts. Zeitvergleiche zwischen den ersten bislang erfolgten acht Erhebungswellen (2002 - 2009) und der hier dokumentierten Befragung hinsichtlich der Stichprobenzusammensetzung werden nicht erfolgen, da die Befragung auf einer Adressdatenbank der Teilnehmer basiert. Ebenfalls ausgeklammert werden die Bereiche der Instrumententwicklung, Fragebogengestaltung, Skalendokumentation und Validierung.

Die kriminologische Schülerbefragung begann im Jahr 2002 mit einer angestrebten Vollerhebung der 7. und 9. Klassen der Duisburger Schulen. Ziel war es, für diese beiden Alterskohorten in den Folgejahren je einen Paneldatensatz aufzubauen.<sup>1</sup> Bei der anschließenden Befragung im Jahr 2003 wurden dementsprechend die Schülerinnen und Schüler der 8. und 10. Klassen der teilnehmenden Schulen befragt.<sup>2</sup> Ab 2004 wurde nur noch die Alterskohorte, die inzwischen in der 9. Klasse war, befragt, während auf eine erneute Befragung der 11. Jahrgänge verzichtet wurde.<sup>3</sup> Es folgte 2005 die Befragung der 10. Klassen<sup>4</sup>, 2006 der 11. Jahrgänge<sup>5</sup>, 2007 der theoretisch 12. Jahrgänge,<sup>6</sup> 2008

---

1 Vgl. Methodendokumentation für 2002 von Motzke & Wittenberg, 2004.

2 Vgl. Methodendokumentation für 2003 von Brondies, 2004.

3 Vgl. Methodendokumentation für 2004 von Hilfert, 2005.

4 Vgl. Methodendokumentation für 2005 von Kunadt, 2006; seit 2005 wurde regelmäßig im Anschluss an die schulische Hauptbefragung eine postalische Nachbefragung durchgeführt, um auch diejenigen Personen befragen zu können, die an keiner Schule erreichbar waren, bzw. die ihre Schule bereits mit einem Abschluss verlassen hatten.

5 Vgl. Methodendokumentation für 2006 von Bentrup, 2007.

6 Vgl. Methodendokumentation für 2007 von Bentrup, 2008.

## 1 Einleitung

der rechnerisch 13. Jahrgänge<sup>7</sup> und 2009 der im Durchschnitt 20-jährigen.<sup>8</sup> Erstmalig wurde nach den sonst einem jährlichen Turnus folgenden Erhebungen die neunte Erhebungswelle nach zwei Jahren im Frühjahr 2011 durchgeführt.

Das Erhebungsinstrument wurde in diesem Jahr weiter an das Alter und die persönliche Lebenssituation (Übergang von Schule in das Berufsleben, Partnerschaft, Familie) angepasst. Die wesentlichen Bereiche zu Opferwerdung, selbstberichteter Delinquenz, Konfliktverhalten, Kriminalitätseinstellungen sowie Fragen zu Lebens-, Freizeit- und Konsumstilen sind weitestgehend identisch mit den in den Vorjahren verwendeten Fragebögen. Bei der Auswahl verwendeter Skalen wurde auf die Vergleichbarkeit mit anderen Jugendstudien auch im internationalen Bereich geachtet.

Wie in der vorangegangenen Erhebung im Jahr 2009 wurde auch 2011 die Hauptbefragung postalisch auf Basis der seit 2005 jährlich aktualisierten Adressdatei der Befragungsteilnehmer durchgeführt. Im Anschluss fand auch dieses Mal eine persönliche Nachbefragung (im Folgenden *Face-to-Face-Befragung*) statt, im Rahmen derer all diejenigen Personen durch das Sozialwissenschaftliche Umfragezentrum Duisburg GmbH (SUZ) persönlich kontaktiert wurden, deren Adresse in der Adressdatei vorhanden war, jedoch keine postalische Teilnahme in der aktuellen Erhebungswelle registriert wurde. Ziel dieser Nacherhebung war die Motivation zur Teilnahme durch die persönliche Kontaktierung seitens der Interviewer des SUZ.

Im Prozess der Datenaufbereitung und -bereinigung sowie den ersten Panelkontrollen stellten sich 6 Bögen als unplausibel und 84 als doppelte Teilnahme heraus. Von den insgesamt erhaltenen 3.140 ausgefüllten Fragebögen im Jahr 2011 gehen somit 3.050 Fälle in die bereinigte Stichprobe ein.

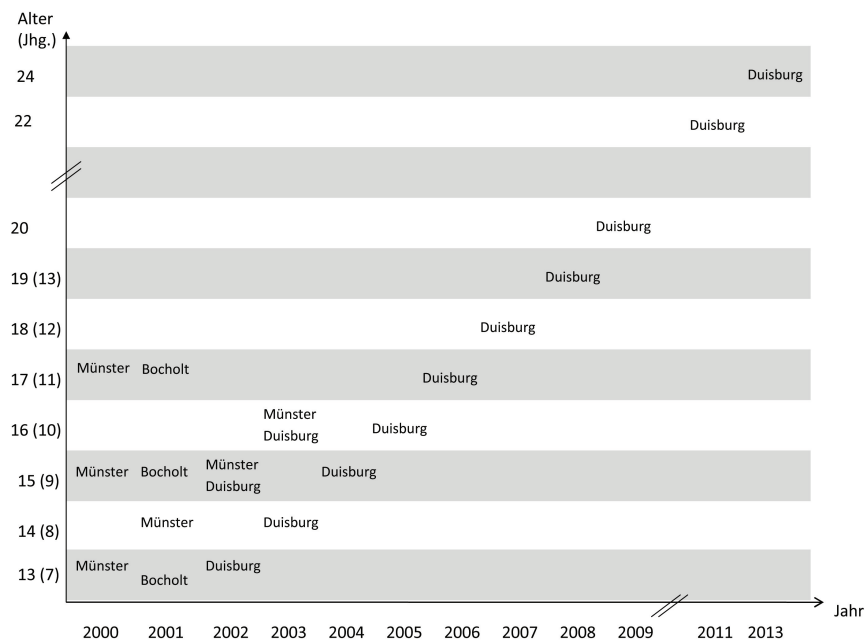
---

7 Vgl. Methodendokumentation für 2008 von Bentrup, 2010a.

8 Vgl. Methodendokumentation für 2009 von Bentrup, 2010b.

## 2 Studiendesign

Mit dem Forschungsprojekt wurde bzw. wird ein kombiniertes Kohorten- und Paneldesign für Münster und Duisburg über einen Zeitraum von vier bzw. zwölf Jahren<sup>9</sup> angestrebt. Aufgrund der guten Teilnahmequoten wird die Befragung zunächst bis 2013 fortgeführt. Es werden somit insgesamt zehn Befragungswellen erhoben (Abbildung 2.1). Mögliche Vergleiche können sich auf verschiedene Altersgruppen innerhalb eines Querschnitts, auf gleiche Altersgruppen zu verschiedenen Erhebungszeitpunkten sowie auf Vergleiche innerhalb von Lebensverläufen beziehen.<sup>10</sup>



**Abbildung 2.1:** Kombiniertes Kohorten- und Paneldesign

In einer ersten (Querschnitt-)Studie wurden im Jahr 2000 in Münster Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7, 9 und 11 sowie Schüler an Berufsschulen befragt. Die

<sup>9</sup> Die Duisburger Befragung war anfangs für beide Kohorten auf drei Jahre angelegt (vgl. Brondies, 2004). In der weiteren Planung wurde jedoch zugunsten einer Weiterführung der Primär-Kohorte von der Fortführung der Parallel-Kohorte Abstand genommen.

<sup>10</sup> Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in dieser Abbildung nur die Duisburger Erhebungen dargestellt. Die zeitlich vorausgehenden Erhebungen in Münster und Bocholt sind in den vergangenen Methodendokumentationen vorgestellt (siehe z.B. Bentrup, 2008).

## 2 Studiendesign

Münsteraner Schüler der Klasse 7 (2000) wurden im Jahr 2001 (8. Jahrgang), 2002 (9. Jahrgang) und 2003 (10. Jahrgang) erneut interviewt (Paneldesign).

Parallel dazu wurde 2001 eine Schülerbefragung in der Stadt Bocholt durchgeführt, die das Münsteraner Design aus dem Jahr 2000 repliziert. Auch hier wurden Schüler der Jahrgangsstufen 7, 9 und 11 sowie Schüler des ersten Berufsschuljahres an Berufskollegs befragt. Im Rahmen des Gesamtprojektes stand hierbei die Gewinnung einer Datenbasis für einen Stadt- Land-Vergleich im Vordergrund. Die Bocholter Studie liefert hierfür Querschnittsdaten. Eine Erweiterung des Projektdesigns durch eine Wiederholungsbefragung konnte allerdings aufgrund mangelnder Ressourcen nicht realisiert werden.

Ein mit dem Münsteraner Erhebungsverlauf vergleichbares Design liegt der 2002 begonnenen Schülerbefragung in Duisburg zu Grunde: Hier wurde der damalige 7. Jahrgang über inzwischen acht Wellen befragt. Im Jahr 2002 wurde zudem der 9. Jahrgang und im Jahr 2003 der entsprechende 10. Jahrgang in Duisburg befragt.

In der *ersten* Duisburger Schülerbefragung im Jahr 2002 wurde eine Vollerhebung der Schülerinnen und Schüler der siebten und neunten Jahrgangsstufen angestrebt, um eine möglichst umfassende Grundlage für den Paneldatensatz zu schaffen. Die *zweite* Duisburger Schülerbefragung im Jahr 2003 strebte wie schon die erste Erhebungswelle nochmals eine Vollerhebung der Schülerinnen und Schüler der inzwischen achten und zehnten Jahrgangsstufen an. Nachdem die ältere der beiden Duisburger Kohorten nach 2003 nicht weiter befragt wurde, war es das Ziel der *dritten* und *vierten* Schülerbefragungen der Jahre 2004 und 2005, möglichst viele derjenigen Schülerinnen und Schüler der neunten bzw. zehnten Jahrgangsstufe, die bereits an der ersten und/oder zweiten Erhebung teilgenommen hatten, wieder im Klassenverband zu befragen. Mit dem Erreichen der elften Jahrgangsstufe im Jahr 2006 wurde es zunehmend schwieriger, die Befragten in der Schule anzutreffen, da viele von ihnen bereits ihre schulische Laufbahn beendet hatten. Aus diesem Grund fand mit der *fünften* Erhebungswelle eine teilweise Umstellung auf eine postalische Befragung statt, um möglichst viele der bereits in den Vorjahren befragten Jugendlichen weiterhin zu erreichen. In der *sechsten* Erhebungswelle verschob sich der Schwerpunkt der Erhebungsmethode weiter in Richtung postalische Befragung, da ein immer größerer Anteil der Befragten die Schulausbildung beendet hatte. In der *siebten* Erhebungswelle fand erstmalig eine rein postalisch durchgeführte Befragung der bisherigen Studienteilnehmer statt, die auch in der *achten* und der hier berichteten *neunten* Erhebungswelle die Hauptbefragung darstellte. Zusätzlich wurde in der aktuellen und letzten Erhebungswelle eine persönliche Nachbefragung durch das SUZ durchgeführt, um einen größtmöglichen Erhalt der Ausgangsstichprobe zu gewährleisten.

### 3 Grundgesamtheit und Stichprobenbildung

Die Grundgesamtheit der Studie stellten die siebten und neunten Jahrgänge der Duisburger allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2002 dar. Zu diesem Zeitpunkt begann die bislang umfassendste Befragung des Projektes in der Stadt Duisburg. Mit dem Ziel einer Vollerhebung sollten die 5.609 Schülerinnen und Schüler des siebten Jahrgangs sowie die 5.209 Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs an den Duisburger Schulen befragt werden. Von den in Frage kommenden 56 Haupt-, Real-, Gesamtschulen, Gymnasien und Sonderschulen lehnten 16 Schulen die Teilnahme ab (im Detail siehe Motzke & Wittenberg, 2004).

Laut Schulstatistik 2001/2002 bilden damit zusammenfassend 7.029 Schülerinnen und Schüler die Stichprobe, davon 3.910 in Jahrgang 7 und 3.119 in Jahrgang 9. Damit wurden ca. 65 % der gesamten Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 9 aller weiterführenden Schulen in Duisburg in die Stichprobe einbezogen (davon entfallen auf den 7. Jahrgang 70 % und auf den 9. Jahrgang 60 %).

Die erreichbare Stichprobe für die nunmehr durchschnittlich 22-jährigen hat sich über die Zeit gewandelt (siehe hierzu auch Kapitel 2 und zu den Veränderungen der Aussagefähigkeit zur Ausgangspopulation auch Bentrup, 2010a). Durch die schrittweise Umstellung von der jährlichen Befragung im Schulkontext hin zu einer zunächst jährlichen postalischen Befragung und nun zu einem Zweijahresrhythmus der Erhebungszeitpunkte kombiniert mit der größer werdenden Mobilität der Teilnehmer, ist die seit 2005 stetig aktualisierte Adressdatei die nunmehr seit drei Erhebungswellen wichtigste Grundlage für die erreichbare Stichprobe.

Die Aktualisierung der Adressdatei findet zu mehreren Zeitpunkten statt. Zum einen werden in jedem Jahr an alle in dieser Datei vorhandenen Kontaktdaten Weihnachtskarten verschickt und Rückläufer über das jeweilige Einwohnermeldeamt kontrolliert und korrigiert, des Weiteren wird dieser Schritt ebenfalls bei Rückläufern im Rahmen der Fragebogenversandaktion durchgeführt. Zudem haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Adressänderungen selbständig über die Projekthomepage<sup>11</sup> eine Adress- oder auch Namensänderung mitzuteilen.

Die Adressdatei umfasste zu Befragungsbeginn 3.515 Adressen, die als Ausgangsbasis für die Datenerhebung genutzt wurden. Dies sind 15 Adressen weniger als bei der Erhebung im Jahr 2009 zur Verfügung standen. In diesen 15 Fällen handelt es sich um

---

<sup>11</sup> Die Adresse der Homepage lautet [www.krimstadt.de](http://www.krimstadt.de).

### *3 Grundgesamtheit und Stichprobenbildung*

Verweigerer und Sterbefälle.

Diese 3.515 Personen waren die Grundlage der Datenerhebung im Jahr 2011. Adressen, die sich im Laufe der Befragung als nicht mehr aktuell herausstellten, wurden, wie bereits angedeutet, mit Hilfe des Einwohnermeldeamts der Stadt Duisburg bzw. bei Umzug des jeweils zuständigen Einwohnermeldeamts soweit möglich aktualisiert (siehe hierzu genauer Kapitel 5.1: Adresspflege).



## 4 Beschreibung der Feldphase

Die zentrale Herausforderung bei der Durchführung der hier beschriebenen Datenerhebung aus dem Jahr 2011 stellt die gestiegene Mobilität der Teilnehmer dar. Insbesondere der Adresspflege kommt somit eine immer größere Bedeutung zu.

### 4.1 Adresspflege

Die im Jahr 2005 aufgebaute Adressdatei enthielt bei der letzten Befragung im Jahr 2009 3.530 verwendbare Kontaktdaten. Durch den Versand von Weihnachtspost an alle Studienteilnehmer und der einhergehenden zeitnahen Kontrolle geänderter Adressen und/ oder Nachnamen, konnte die Größe der Adressdatei sehr stabil gehalten werden, so dass sie zu Beginn der hier berichteten Erhebung 3.515 Kontaktdaten enthielt. Auch während der aktuellen Erhebung konnte für nahezu alle der 248 Rückläufer die aktuelle Adresse recherchiert werden, so dass die Adressdatei nach der Erhebung 2011 3.506 aktuelle Kontakte enthielt.

### 4.2 Die postalische Haupterhebung

Die postalische Hauptbefragung begann am 24.01.2011. An diesem Tag wurden Fragebögen an alle 3.515 Personen aus der Adressdatenbank verschickt. Der Umschlag enthielt neben dem Fragebogen ein Anschreiben mit einer Hilfeskizze zum Ausfüllen des Bogens mit dem Hinweis auf eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 2011 erstmalig 25 Euro (bei Rücksendung des Fragebogens), eine Adresskarte, ein gesonderter, an den Datentreuhänder adressierter Umschlag für die Adresskarte und einen adressierten und frankierten Rückantwortumschlag.

Die Angeschriebenen wurden gebeten, den Fragebogen auszufüllen und in dem beiliegenden bereits frankierten Rückumschlag zusammen mit dem separaten Umschlag mit dem Adresskärtchen zur Anforderung der Aufwandsentschädigung zurückzuschicken. Die Aufwandsentschädigungen wurden in Form eines Schecks per Post zugestellt.

Bis zum Ende der ersten Versandrunde am 11.02.2011 und der Zusendung eines Erinnerungsschreibens am 21.02.2011 wurden bis zum 14.03. bereits 2.583 Fragebögen zurückgesandt. Nicht zustellbare Fragebögen wurden hinsichtlich der Adressen überprüft und erneut versandt. Nach Zusendung eines Erinnerungsschreibens und der zweiten Versandrunde mit nochmals 1.150 verschickten Fragebögen (21.03.2011), in der weitere 329 Fragebögen ausgefüllt wurden, konnten bis zum Ende der Erhebungsphase

#### 4 Beschreibung der Feldphase

(04.04.2011) 2.912 postalische Rückmeldungen geltend gemacht werden. Weitere sieben Fragebögen kamen nach Ende der offiziellen Erhebungsphase zurück und wurden nachträglich manuell eingegeben, die im folgenden der postalischen Befragung zugerechnet werden.

Somit wurden im Rahmen der postalischen Befragung im Jahr 2011 insgesamt 2.919 Fragebögen zurückgesendet. Von diesen 2.919 Fragebögen wurde in 126 Fällen der Bogen ohne Adresskarte zurückgeschickt, so dass diese 126 Fälle nicht der Adressdatei zugeordnet werden konnten.

Im Zuge der Datenkontrolle und -bereinigung (siehe hierzu auch Kapitel Datenkontrolle und -bereinigung) stellten sich 6 Bögen als unplausibel und weitere 68 als doppelte Teilnahme heraus. Diese Dopplungen sind durch die 126 Fälle, in denen keine Adresskarte zurückgeschickt wurde, zu begründen. Insgesamt erbrachte die postalische Befragung damit 2.845 verwertbare Interviews.

### 4.3 Die Face-to-Face-Befragung

Um die Ausschöpfungsquote so optimal wie möglich zu gestalten, fand im Jahr 2011 analog zu den Vorjahren eine zusätzliche zweite Befragung mit Hilfe des Sozialwissenschaftlichen Umfragezentrums Duisburg GmbH (SUZ) statt.

In diesem zweiten Befragungsschritt wurden nun all diejenigen Personen persönlich durch das SUZ kontaktiert, die bislang nicht in der Adressdatei als Teilnehmer für das aktuelle Erhebungsjahr erfasst waren. Diese Kontakte setzen sich aus zwei Gruppen zusammen: Erstens all diejenigen Personen, die bislang nicht teilgenommen haben und zweitens die 126 Personen, die zwar einen Fragebogen jedoch keine Adresskarte zurückgesendet hatten. Diese 812 verbliebenen Kontaktdaten wurden vom SUZ wie im Vorjahr zunächst telefonisch bearbeitet. In dem Fall, dass keine Telefonnummer vorlag, wurde diese durch das SUZ recherchiert. Auf telefonischem Weg sollten nun die potentiellen Befragungsteilnehmer überzeugt werden, doch an der Befragung teilzunehmen. Wenn telefonisch ein Termin vereinbart werden konnte, fuhr ein Interviewer zu dem Teilnehmer, ließ ihn einen Bogen ausfüllen und händigte ihm die Aufwandsentschädigung aus. War die Telefonnummernrecherche nicht erfolgreich, wurden bis zu drei Versuche unternommen, einen persönlichen Kontakt am Wohnort der Probanden herzustellen, sofern dieser ermittelt werden konnte oder bereits im Vorfeld bekannt war.

Insgesamt konnten in dieser sehr intensiven Form der Nachbefragung nochmals 221 Interviews realisiert werden. Von diesen Interviews stellten sich 16 Bögen als doppelte Teilnahmen heraus, welche ebenfalls auf die 126 postalischen Teilnahmen ohne Adress-

### 4.3 Die Face-to-Face-Befragung

karte zurückzuführen sind. Für die Face-to-Face-Befragung ergeben sich insgesamt 205 verwertbare Interviews.



## 5 Beschreibung der realisierten Stichprobe

Dieser Abschnitt gilt nun der Beschreibung der gewonnenen Daten der Erhebungswelle des Jahres 2011. Neben den Fallzahlen des Rücklaufs und der Erläuterung der Datenkontrolle und -bereinigung soll die endgültige Querschnittstichprobe hinsichtlich einiger soziodemographischer Merkmale beschrieben werden. Wichtig ist die Differenzierung zwischen Teilnahme generell und realisierter Stichprobe. Unter den Begriff *realisierte Stichprobe* fallen zunächst alle Fälle des Rücklaufs - in diesem Erhebungsjahr 3.140 Fälle. Unter *bereinigter Stichprobe* werden all diejenigen Fälle verstanden, die nach Beendigung der Qualitätskontrollen im Datensatz verblieben sind. Dies sind im Jahr 2011 3.050 Fälle (6 qualitativ unzureichende Bögen und 84 doppelte Teilnahmen).

### 5.1 Rücklauf

Die Veränderungen in der erreichbaren Stichprobe der Erhebungsgrundgesamtheit zwischen den Jahren 2002 und 2006 ist als schematische Darstellung der Zu- und Abgänge in (Bentrup, 2010a, S.16) zu finden.<sup>12</sup> Auf eine Fortführung dieser Aufzählung kann in diesem Jahr verzichtet werden, da die Ausgangspopulation inzwischen auf vorhandenem Adressmaterial basiert, so dass es keine Neuzugänge in die Stichprobe geben sollte.<sup>13</sup> Abgänge sind nicht mehr durch strukturelle Änderungen des Schulkontextes (Schulwechsel, Sitzenbleiber etc.) begründet, sondern kommen durch Verweigerungen und falsche Adressen zu stande.

In den folgenden Erhebungsjahren basierte die erreichbare Stichprobe auf der Adressdatei der Teilnehmer. Auch in diesem Erhebungsjahr stand der Erhalt der Panelpopulation im Vordergrund. Dieser Tatsache wurde schon allein durch die ausschließliche Verwendung der Adressdatei Rechnung getragen, denn alle dort enthaltenen Kontaktdaten stammen von Personen, die bereits in mindestens einem Vorjahr an der Befragung teilgenommen hatten und ihre Adresse für weitere Befragungen zur Verfügung stellten.

Insgesamt wurden in der hier berichteten neunten Welle der Befragung 2.919 Fragebögen durch die postalische Befragung zurückgesendet, im Rahmen der anschließenden Face-to-Face-Befragung wurden nochmals 221 Interviews durchgeführt. Insgesamt wurden somit im Jahr 2009 3.140 Fragebögen ausgefüllt.

---

<sup>12</sup> Vgl. Wittenberg 2004a. Die Angaben dort beziehen sich auf die Erhebungen in Münster.

<sup>13</sup> Einzig denkbare Möglichkeit wäre die Weitergabe eines unausgefüllten Fragebogens einer Zielperson an eine dritte Person, die bislang nicht an der Erhebung teilgenommen hat.

## 5 Beschreibung der realisierten Stichprobe

Tabelle 5.1 zeigt, wie viele der Teilnehmer nach Rücksendung des Fragebogens und der Adresskarte wieder der Adressdatei zugeordnet werden konnten. Die Differenz zwischen den Teilnehmern, die erneut der Adressdatei zugeordnet werden konnten und den Fällen, in denen dieser Zuordnungsschritt nicht möglich war, beträgt für beide Erhebungsmethoden 126 Fälle. Diese 126 Personen wurden auf Basis der Adressdatei zu Beginn der Befragung angeschrieben, nahmen an der Befragung teil, konnten aber im Anschluss anhand der Adresskarte nicht wieder in der Adressdatei gefunden werden. Die Gründe hierfür können vielfältig sein. So sind einige Fragebögen der postalischen Befragung ohne eine Adresskarte zurückgesendet worden, so dass in diesen Fällen weder das Incentive in Höhe von 25 Euro verschickt, noch ausgeschlossen werden konnte, dass diese Personen ein weiteres Fragebogenexemplar im Rahmen der Nachbefragung erhalten hatten und somit potentiell doppelt teilgenommen haben könnten. Des Weiteren ist es möglich, dass Befragte eine andere Adresse angegeben haben als die Ausgangsadresse der Adressdatei, weil die Personen zum Beispiel umgezogen sind. Dennoch kann die Übereinstimmung zwischen realisierten Interviews und Adressdatei nach Erhebungsform mit 96,0 % als zufriedenstellend angesehen werden.

**Tabelle 5.1:** *Übereinstimmung Stichprobe und Adressdatei*

<b>Erhebungsform</b>	<b>Teilstichprobe aus Adressdatei</b>	<b>teilgenommen</b>	<b>in Adressdatei gefunden</b>	<b>Differenz Adressdatei und teilgenommen</b>
Postalisch	3.515	2.919	2.793	126
Face-to-Face	812	221	221	0
<b>gesamt</b>		<b>3.140</b>	<b>3.014</b>	<b>126</b>

## 5.2 Datenkontrolle und -bereinigung

Durch intensive Datenkontrolle und -bereinigung wurden bereits während der Dateneingabe und in zahlreichen Plausibilitätskontrollen nach der Eingabe aus verschiedenen Gründen Fragebögen nicht in die Datenanalyse aufgenommen. Die Löschung aus dem Datensatz erfolgt aus zwei möglichen Gründen. Der erste Grund ist ein offensichtlich nicht ernsthaft ausgefüllter Bogen (unplausibel), der zweite Grund ist eine doppelte Teilnahme einer Person. In Tabelle 5.2 sind die einzelnen Fallzahlen nach Erhebungsmethode und Aufbereitungsschritt dargestellt.

**Tabelle 5.2:** Entwicklung der bereinigten Fallzahlen 2011

Erhebungsform	Eingegeben	ohne unplausible Bögen	ohne doppelte Bögen	ohne unplausible + doppelte Bögen
Postalisch 1	2.584	2.579	2.557	2.552
Postalisch 2	335	334	294	293
Face-to-Face	221	221	205	205
<b>gesamt</b>	<b>3.140</b>	<b>3.134</b>	<b>3.056</b>	<b>3.050</b>

Insgesamt wurden erneut rund 9 % der Fragebögen vollständig kontrolliert und mit den Informationen im Datensatz verglichen. Auf diese Weise konnte auf der einen Seite die Dateneingabe stichprobenartig kontrolliert werden und Eingabefehler korrigiert werden, auf der anderen Seite konnten im Fall von unplausiblen Angaben die Löschung einzelner Antworten vorgenommen oder ein Fragebogen komplett aus der Datenanalyse herausgenommen werden. Insgesamt wurden in diesem Schritt 6 Fragebögen als unplausibel gekennzeichnet.

Weitere 84 Fragebögen stellten sich in diesem Jahr als Doppelungen heraus. Dies bedeutet, dass eine Person zwei Fragebögen ausgefüllt hatte. In diesen Fällen wurde der Fragebogen des zweiten Erhebungszeitpunktes (zweite Welle postalisch oder Face-to-Face) aus dem Datensatz gelöscht.

Bei 28 Fragebögen fehlte die Angabe zum Geschlecht des Befragten. Da diese Angabe für die anschließende Konstruktion des Paneldatensatzes von übergeordneter Bedeutung ist, wurden diese Fragebögen einer weiteren Kontrolle unterzogen. Anhand des jeweiligen Fragebogens wurde mit Hilfe anderer Angaben (Zusammensetzung Clique nach Geschlecht, Freizeitbeschäftigung/ Sport, Kleidung, Lieblingszeitschriften, Art des Medienkonsums) und eines Handschriftenabgleichs die fehlende Geschlechtsangabe ersetzt. Auf diese Weise konnte in allen Fällen - mit einer Ausnahme - nachträglich das Geschlecht ermittelt werden. Wo dies möglich ist, wird die nachträgliche Zuordnung zu einem späteren Zeitpunkt anhand der Panelkonstruktion erneut überprüft.

## 5 Beschreibung der realisierten Stichprobe

Nach Abschluss der Routine- und ersten Panelkontrollen können im Jahr 2011 von den 3.140 realisierten Interviews für die Datenauswertung 2011 insgesamt 3.050 Interviews verwertet werden. Dies sind lediglich 50 Fälle weniger als in der letzten, erstmals zwei Jahre zurückliegenden Erhebung im Jahr 2009. In Bezug auf die bereinigte Stichprobe beträgt der Rücklauf der postalischen Befragung 80,9 % und der Face-to-Face Befragung 25,2 %. Wird der Rücklauf auf die 3.515 Kontaktdaten der Adressdatei bezogen ergibt sich für die realisierte Stichprobe (n = 3.140) ein Rücklauf von 89,3 % und für die bereinigte, verwertbare Stichprobe (n = 3.050) ein Rücklauf von 86,8 %. Die Bildung eines repräsentativen Querschnitts durch Gewichtung ist wie nicht mehr möglich, da keine Kenntnisse über die Zusammensetzung der Personen in der Adressdatei vorhanden sind.

Von den insgesamt erhobenen 3.140 Fällen bilden somit 3.050 Fälle die bereinigte, realisierte Stichprobe des Erhebungsjahres 2011.

### 5.3 Zusammensetzung der Stichprobe

Bis einschließlich der Erhebung im Jahr 2008 wurde die Stichprobe hinsichtlich ihrer Zusammensetzung nach Schulform, Alter und Geschlecht beschrieben. In der Mitte der dritten Lebensdekade spielt für die Befragten die Schule keine Rolle mehr. Daher wird im Folgenden wie auch in der vergangenen Methodendokumentation für das Jahr 2009 die auf den verwertbaren Interviews beruhende Stichprobe hinsichtlich der Erhebungsmethode und dem Erwerbsstatus sowie nach Geschlecht und Alter beschrieben.

#### 5.3.1 Zusammensetzung der Stichprobe Erhebungsmethode und Erwerbsstatus

Über drei Viertel der Befragten studiert, ist in einer Ausbildung oder berufstätig (Tabelle 5.3). Zudem ist beachtlich, dass etwas weniger als ein Zehntel der Befragten arbeitslos ist. Der immer noch vorhandene Anteil an Schülern ist insbesondere der Altersverteilung der Stichprobe geschuldet (siehe unten). Hier sind vornehmlich die jüngeren Teilnehmer zu finden.

Zwischen den Erhebungsmethoden ergeben sich drei bedeutsamere Unterschiede: Erstens ist der Anteil Studierender in der postalischen Befragung fast doppelt so hoch wie in der Face-to-Face Befragung. Zweitens ist wiederum der Anteil Berufstätiger in der Face-to-Face Befragung deutlich höher als in der postalischen Befragung. Berufstätige sind demnach - vermutlich auch aus zeitlichen Gründen - eher über einen direkten Kontakt zur Teilnahme zu bewegen. Dies deckt sich mit den berichteten Erfahrungen der Interviewer der Face-to-Face Befragung, die vor allem Schwierigkeiten bei den Absprachen von



Terminen bei Berufstätigen berichteten. Drittens ist der Anteil arbeitsloser Teilnehmer in der Face-to-Face Befragung etwas höher als in der postalischen Befragung.

**Tabelle 5.3:** Verteilung der verwertbaren Interviews nach Erhebungsmethode und Erwerbsstatus

Erwerbsstatus	Postalische Befragung		Face-to-Face-Befragung		bereinigte Stp. gesamt	
	N	%	N	%	N	%
Schule	112	3,9	1	0,5	113	3,7
Studium	634	22,3	26	12,7	660	21,6
Wehr-/Zivildienst	43	1,5	3	1,5	46	1,5
freiw. soziales/ ökologisches Jahr	5	0,2	0	0	5	0,2
Ausbildung	743	26,1	52	25,4	795	26,1
Hausfrau/-mann	103	3,6	5	2,4	108	3,5
arbeitslos	239	8,4	24	11,7	263	8,6
berufstätig	820	28,8	86	42,0	906	29,7
keine Angabe	146	5,1	8	3,9	154	5,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.845</b>	<b>100</b>	<b>205</b>	<b>100</b>	<b>3.050</b>	<b>100</b>

### 5.3.2 Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht und Alter

Wie aus Tabelle 5.4 hervorgeht, ist auch in dieser Erhebungswelle ein leicht erhöhter Anteil an weiblichen Probanden zu verzeichnen. Wie in den Vorjahren wird jedoch deutlich, dass durch die Face-to-Face-Befragung im Anschluss an die postalische Datenerhebung ein deutlich höherer Anteil an männlichen Befragten erreicht werden konnte. Diese Substichprobe setzt sich auch in 2011 zu mehr als zwei Dritteln aus männlichen Befragten zusammen.

**Tabelle 5.4:** Verteilung der verwertbaren Interviews nach Erhebungsmethode und Geschlecht

Geschlecht	Postalische Befragung		Face-to-Face-Befragung		bereinigte Stp. gesamt	
	N	%	N	%	N	%
weiblich	1.561	54,9	62	30,2	1.623	53,2
männlich	1.284	45,1	143	69,8	1.427	46,7
<b>gesamt</b>	<b>2.845</b>	<b>100</b>	<b>205</b>	<b>100</b>	<b>3.050</b>	<b>100</b>

Erwartungsgemäß weist die diesjährige Stichprobe ein Durchschnittsalter von rund 22 Jahren auf. Der Altersunterschied zwischen den Erhebungsformen ist wie in den Vorjahren marginal.

## 5 Beschreibung der realisierten Stichprobe

**Tabelle 5.5:** Altersstruktur der realisierten Stichprobe

Altersgruppe	Postalische Befragung		Face-to-Face-Befragung		bereinigte Stp. gesamt	
	N	%	N	%	N	%
16 Jahre	2	0,1	0	0,0	2	0,1
17 Jahre	2	0,1	0	0,0	2	0,1
18 Jahre	4	0,1	0	0,0	4	0,1
19 Jahre	8	0,3	1	0,5	9	0,3
20 Jahre	11	0,4	0	0,0	11	0,4
21 Jahre	636	22,4	22	10,7	658	21,6
22 Jahre	1.475	51,8	105	51,2	1.580	51,8
23 Jahre	567	20,0	60	29,3	627	20,6
24 Jahre	107	3,8	11	5,4	118	3,9
25 Jahre	14	0,5	2	1,0	16	0,5
26 Jahre	1	0,0	0	0,0	1	0,0
<i>missing</i>	18	0,6	4	2,0	22	0,7
<b>gesamt</b>	<b>2.845</b>	<b>100</b>	<b>205</b>	<b>100</b>	<b>3.050</b>	<b>100</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>22,03</b>		<b>22,31</b>		<b>22,06</b>	

## 6 Möglichkeit der Wiederbefragung

Ebenso wie in den Vorjahren wird der Vergleich der achten mit den vorherigen Erhebungswellen auf individueller Ebene unter Gewährleistung der Anonymität durch das bereits etablierte Codesystem ermöglicht.

Mit Hilfe der persönlichen Codes ist es möglich, Fragebögen über die einzelnen Zeitpunkte auf individueller Ebene zuzuordnen. Hierfür wurden die Befragten zu allen Erhebungszeitpunkten gebeten, einen Schlüssel zu erstellen, der diese Zuordnung ermöglicht. Dies geschah auch in dieser Erhebung anhand von Fragen, die auf einer im Mantel des Fragebogens gedruckten Extraseite erhoben wurden. Detaillierte Angaben zur Anwendung und dem Zuordnungsverfahren können der Paneldokumentation von Pollich (2010) entnommen werden.

Die Fragen zur Erstellung der persönlichen Codes sind in Abbildung 6.1 dargestellt.

## 6 Möglichkeit der Wiederbefragung

**Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,**

da wir Ihren Fragebogen dem des letzten Jahres ohne Ihren Namen zuordnen wollen, ist es wichtig, dass Sie sich an Ihren persönlichen Code vom letzten Jahr erinnern. Denn nur so können Ihre Fragebögen einander zugeordnet werden, ohne dass jemand herausfinden kann, wer diese Fragebögen ausgefüllt hat. Wichtig ist also, dass Sie denselben Code noch wissen. Aus diesem Grund haben wir die nachfolgenden Fragen formuliert, die Ihnen helfen sollen, sich an Ihre persönliche Kombination zu erinnern.

*Bitte kreuzen Sie bei jeder der sieben Fragen immer nur ein Feld an!  
Wenn Sie eine der Fragen überhaupt nicht beantworten können, kreuzen Sie bitte kein Feld an!*

**Hier nun die sieben Fragen zur Erstellung Ihres persönlichen Codes:**

<b>1</b>	<p>Bitte kreuzen Sie den <b>ersten</b> Buchstaben des Vornamens Ihres <b>Vaters</b> (oder einer Person, die für Sie einen Vater am nächsten kommt) an. (z. B. <input type="checkbox"/>Anton, <input type="checkbox"/>Bernd, <input type="checkbox"/>Hans-Peter usw.).</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>2</b>	<p>Bitte kreuzen Sie den <b>ersten</b> Buchstaben des Vornamens Ihrer <b>Mutter</b> (oder einer Person, die für Sie eine Mutter am nächsten kommt) an. (z. B. <input type="checkbox"/>Anna, <input type="checkbox"/>Beate, <input type="checkbox"/>Jutta, <input type="checkbox"/>Maria, usw.).</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>3</b>	<p>Bitte kreuzen Sie den <b>ersten</b> Buchstaben Ihres <b>Vornamens</b> an (z. B. <input type="checkbox"/>Michael, <input type="checkbox"/>Thomas, <input type="checkbox"/>Ute usw.).</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>4</b>	<p>Bitte kreuzen Sie den <b>Tag</b> Ihres <b>Geburtsdatums</b> an (z. B. Geburtstag am 7. Januar = <input type="checkbox"/>7, am 12. Mai = <input type="checkbox"/>12, am 31. Oktober = <input type="checkbox"/>31).</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> 1</td><td><input type="checkbox"/> 2</td><td><input type="checkbox"/> 3</td><td><input type="checkbox"/> 4</td><td><input type="checkbox"/> 5</td><td><input type="checkbox"/> 6</td><td><input type="checkbox"/> 7</td><td><input type="checkbox"/> 8</td><td><input type="checkbox"/> 9</td><td><input type="checkbox"/> 10</td><td><input type="checkbox"/> 11</td><td><input type="checkbox"/> 12</td><td><input type="checkbox"/> 13</td><td><input type="checkbox"/> 14</td><td><input type="checkbox"/> 15</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 16</td><td><input type="checkbox"/> 17</td><td><input type="checkbox"/> 18</td><td><input type="checkbox"/> 19</td><td><input type="checkbox"/> 20</td><td><input type="checkbox"/> 21</td><td><input type="checkbox"/> 22</td><td><input type="checkbox"/> 23</td><td><input type="checkbox"/> 24</td><td><input type="checkbox"/> 25</td><td><input type="checkbox"/> 26</td><td><input type="checkbox"/> 27</td><td><input type="checkbox"/> 28</td><td><input type="checkbox"/> 29</td><td><input type="checkbox"/> 30</td><td><input type="checkbox"/> 31</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 19	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 21	<input type="checkbox"/> 22	<input type="checkbox"/> 23	<input type="checkbox"/> 24	<input type="checkbox"/> 25	<input type="checkbox"/> 26	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 28	<input type="checkbox"/> 29	<input type="checkbox"/> 30	<input type="checkbox"/> 31
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 15																		
<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 19	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 21	<input type="checkbox"/> 22	<input type="checkbox"/> 23	<input type="checkbox"/> 24	<input type="checkbox"/> 25	<input type="checkbox"/> 26	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 28	<input type="checkbox"/> 29	<input type="checkbox"/> 30	<input type="checkbox"/> 31																	
<b>5</b>	<p>Bitte kreuzen Sie den <b>letzten</b> Buchstaben Ihrer natürlichen <b>Haarfarbe</b> an (z. B. braun <input type="checkbox"/>, Glatze <input type="checkbox"/>, schwarz <input type="checkbox"/>, usw.).</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>6</b>	<p>Bitte kreuzen Sie den <b>letzten</b> Buchstaben Ihrer <b>Augenfarbe</b> an (z. B. braun <input type="checkbox"/>, grün <input type="checkbox"/>, grau <input type="checkbox"/>, usw.).</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>7</b>	<p>Bitte kreuzen Sie den <b>letzten</b> Buchstaben Ihres <b>Nachnamens</b> an. (Sollten Sie Ihren Namen gewechselt haben, nehmen Sie Ihren Geburtsnamen!)</p> <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		

## Literaturverzeichnis

- Bentrup, C. (2007). *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2006* (Schriftenreihe "Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden" Nr. 12). Münster, Bielefeld.
- Bentrup, C. (2008). *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2007* (Schriftenreihe "Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden" Nr. 15). Münster, Bielefeld.
- Bentrup, C. (2010a). *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2008* (Schriftenreihe "Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden" Nr. 17). Münster, Bielefeld.
- Bentrup, C. (2010b). *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2009* (Schriftenreihe "Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden" Nr. 18). Münster, Bielefeld.
- Brondies, M. (2004). *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2003* (Schriftenreihe "Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden" Nr. 6). Münster, Trier.
- Hilfert, N. (2005). *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2004* (Schriftenreihe "Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden" Nr. 10). Münster, Trier.
- Kunadt, S. (2006). *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2005* (Schriftenreihe "Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden" Nr. 11). Münster, Bielefeld.
- Motzke, K. & Wittenberg, J. (2004). *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2000* (Schriftenreihe "Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden" Nr. 1). Münster, Trier.

